

Die Musik der Klassik

1. Begriff

Zeit und Stil der drei großen Wiener Meister Haydn, Mozart und Beethoven.

Der Epochenbegriff entstand nach Beethovens Tod, bedingt durch die Vollkommenheit der Kompositionsmuster, den hohen humanitären Gehalt und das Schönheitsideal.

Klassisch bedeutet allgemein soviel wie mustergültig, wahr, schön, voll Ebenmaß und Harmonie, dabei einfach und verständlich.

2. Allgemeine Merkmale

Gegen barocke Lebensart, Schwulst, Überladenheit und Künstlichkeit. Es erhebt sich die Sehnsucht nach dem Einfachen und Natürlichen.

An die Stelle der höfischen Kultur mit den Zentren Kirche und Schloss als Stätten der Musik tritt mehr und mehr die bürgerliche Kultur mit privatem Haus, Salon oder Saal.

3. Zeitliche Einteilung

3.1 Vorklassik - Galanter Stil (1730 bis 1760)

Entstanden im Gegensatz zum kontrapunktischen, streng gearbeiteten polyphonen Stil, (noch) für Cembalo und Kammermusik.

Anmutig, leicht verständlich, unterhaltend und tänzerisch.

Vertreter: Couperin, Scarlatti, Telemann.

3.2 Frühklassik - Empfindsamer Stil (1760 bis 1780)

Setzt, entgegen dem Affekt des Barock, auf ein unmittelbares Ansprechen des persönlichen Gefühls. Dazu gehören die „Schulen“ von Mannheim, Berlin und Wien.

Vertreter: C.Ph.E. Bach, Gluck, (der frühe) Haydn.

3.3 Hochklassik (1780 bis 1830)

„In“ sind Sonate, Sinfonie, Solokonzert und Streichquartett, Serenaden...- Instrumentalmusik dominiert.

Vertreter: Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven = die Wiener Klassiker

4. Stil

4.1 Exposition

Aufstellen von gegensätzlichen Themen; Charakter- und Tonartgegensatz; Abweichungen im Solokonzert; kleine SHF

4.2 Durchführung

Themenverarbeitung (Vermischung, Zergliederung, Modulation...)

4.3 Reprise

Themenwiederkehr; kein Tonartgegensatz

4.4 Coda

Anhängsel, Schlussgruppe; meist Bezug zum 1. Thema
= **Sonatenhauptsatzform.**